

Deutschland und der EU wurde eine Kriegserklärung überreicht



Pepe Escobar

Die Sabotage der Nord Stream (NS)- und Nord Stream 2 (NS2)-Pipelines in der Ostsee hat den „Katastrophenkapitalismus“ auf eine völlig neue, giftige Stufe gehoben.

Diese Episode eines hybriden Industrie-/Kommerzkrieges in Form eines Terrorangriffs auf die Energieinfrastruktur in internationalen Gewässern signalisiert den absoluten Zusammenbruch des internationalen Rechts, das durch eine „entweder so oder gar nicht“, „regelbasierte“ Ordnung ertränkt wird.

Der Angriff auf beide Pipelines bestand aus mehreren Sprengladungen, die in getrennten Abzweigungen nahe der dänischen Insel Bornholm, aber in internationalen Gewässern gezündet wurden.

Es handelte sich um eine ausgeklügelte Operation, die heimlich in der geringen Tiefe der dänischen Meerenge durchgeführt wurde. Das schließt U-Boote im Prinzip aus (Schiffe, die in die Ostsee einfahren, dürfen nur einen Tiefgang von 15 Metern haben). Mögliche „unsichtbare“ Schiffe könnten sich nur mit Erlaubnis Kopenhagens herumtreiben, da die Gewässer um Bornholm mit Sensoren vollgestopft sind, was die Angst vor einem Eindringen russischer U-Boote widerspiegelt.

Schwedische Seismologen registrierten am Montag zwei Unterwasserexplosionen – eine davon mit schätzungsweise 100 kg TNT. Es könnten jedoch bis zu 700 kg verwendet worden sein, um drei separate Pipeline-Knoten zu sprengen. Eine solche Menge hätte unmöglich mit einer einzigen Fahrt von Unterwasserdrohnen, die derzeit in den Nachbarländern zur Verfügung stehen, transportiert werden können.

Der Druck auf die Pipelines fiel exponentiell ab. Die Rohre sind nun mit Meerwasser gefüllt.

Die Rohre von NS und NS2 können natürlich repariert werden, aber kaum vor der Ankunft von General Winter. Es stellt sich die Frage, ob Gazprom – das sich bereits auf mehrere große eurasische Kunden konzentriert – sich die Mühe machen würde, insbesondere wenn man bedenkt, dass Gazprom-Schiffe einem möglichen NATO-Marineangriff in der Ostsee ausgesetzt sein könnten.

Deutsche Beamte spinnen bereits, dass NS und NS2 „möglicherweise“ für immer außer Betrieb sein könnten. Die EU-Wirtschaft und die EU-Bürger bräuchten diese Gasversorgung dringend. Doch die EU-Krokratie in Brüssel – die über die Nationalstaaten herrscht – würde dem nicht folgen, weil sie sich selbst vom Imperium des Chaos, der Lügen und der Plünderung diktieren lässt. Man kann argumentieren, dass diese Euro-Oligarchie eines Tages wegen Hochverrats vor Gericht gestellt werden sollte.

So wie es aussieht, ist eine strategische Unumkehrbarkeit bereits offensichtlich; die Bevölkerung mehrerer EU-Länder wird einen enormen Preis zahlen und unter den ernststen Folgen dieses Angriffs leiden, kurz-, mittel- und langfristig.

Cui bono?

Die schwedische Ministerpräsidentin Magdalena Andersson gab zu, dass es sich um „Sabotage“ gehandelt habe. Die dänische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen räumte ein, dass es sich „nicht um einen Unfall“ gehandelt habe. Berlin stimmt mit den Skandinaviern überein.

Vergleichen Sie das mit dem ehemaligen polnischen Verteidigungsminister (2005-2007) Radek Sikorski, einem Russophobiker, verheiratet mit der wütenden US-„Analytistin“ Anne Applebaum, der fröhlich „Danke, USA“ twitterte.

Es wird immer merkwürdiger, wenn man weiß, dass zeitgleich mit der Sabotage die [Ostseepipeline](#) von Norwegen nach Polen teilweise geöffnet wurde, ein „neuer Gasversorgungskorridor“, der „den dänischen und polnischen Markt“ bedient: eigentlich eine Kleinigkeit, wenn man bedenkt, dass die Sponsoren schon vor Monaten Probleme hatten, Gas zu finden, und dass es jetzt noch schwieriger sein wird, mit viel höheren Kosten.

NS2 wurde bereits während der gesamten Bauzeit – unter freiem Himmel – angegriffen. Bereits im Februar hatten polnische Schiffe aktiv versucht, das Verlegeschiff *Fortuna* an der Fertigstellung von NS2 zu hindern. Die Rohre wurden südlich von – Sie ahnen es – Bornholm verlegt.

Die NATO ihrerseits ist auf dem Gebiet der [Unterwasserdrohnen](#) sehr aktiv gewesen. Die Amerikaner haben Zugang zu norwegischen Langstrecken-Unterwasserdrohnen, die mit anderen Designs modifiziert werden können. Alternativ könnten auch professionelle Marinetaucher für die Sabotage eingesetzt worden sein – auch wenn die Gezeitenströmungen um Bornholm ein ernstes Problem darstellen.

Das große Bild zeigt den kollektiven Westen in absoluter Panik, mit atlantischen „Eliten“, die zu allem bereit sind – ungeheuerliche Lügen, Attentate, Terrorismus, Sabotage, Finanzkrieg, Unterstützung von Neonazis – um ihren Abstieg in einen geopolitischen und geoökonomischen Abgrund zu verhindern.

Die Abschaltung von NS und NS2 bedeutet die endgültige Beendigung jeder Möglichkeit eines deutsch-russischen Abkommens über Gaslieferungen, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Deutschland auf den niedrigen Status eines absoluten US-Vasallen zurückgestuft wird.

Damit sind wir bei der entscheidenden Frage angelangt, welcher westliche Geheimdienstapparat die Sabotage geplant hat. Hauptkandidaten sind natürlich die CIA und der MI6 – wobei Polen als Sündenbock aufgebaut wurde und Dänemark eine sehr zweifelhafte Rolle spielt: Es ist unmöglich, dass Kopenhagen nicht zumindest über die Informationen „informiert“ wurde.

In weiser Voraussicht stellten die Russen bereits im April 2021 [Fragen](#) zur militärischen Sicherheit von Nord Stream.

Der entscheidende Punkt ist, dass wir möglicherweise mit dem Fall eines EU/NATO-Mitglieds konfrontiert sind, das in einen Sabotageakt gegen die wichtigste EU/NATO-Wirtschaft verwickelt ist. Das ist ein casus belli. Abgesehen von der erschreckenden Mittelmäßigkeit und Feigheit der derzeitigen Regierung in Berlin ist es klar, dass der BND – der deutsche Geheimdienst – sowie die deutsche Marine und informierte Industrielle früher oder später die Rechnung aufmachen werden.

Dies war keineswegs ein isolierter Anschlag. Am 22. September gab es einen Anschlag auf Turkish Stream durch Kiewer Saboteure. Am Tag zuvor wurden auf der Krim Marinedrohnen mit englischsprachigen Kennungen gefunden, die vermutlich Teil des Komplotts waren. Hinzu kommen US-Hubschrauber, die vor Wochen die künftigen Sabotageknotenpunkte überflogen, ein britisches „Forschungsschiff“, das seit Mitte September in dänischen Gewässern herumlungert, und ein Tweet der NATO über die Erprobung „neuer unbemannter Systeme auf See“ am Tag des Sabotageakts.

Zeig mir das (Gas-)Geld

Der dänische Verteidigungsminister hat sich am Mittwoch unverzüglich mit dem NATO-Generalsekretär getroffen. Schließlich ereigneten sich die Explosionen in unmittelbarer Nähe der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Dänemarks. Das kann man bestenfalls als krudes Kabuki bezeichnen, denn genau am selben Tag hat die EU-Kommission (EK), de facto das politische Büro der NATO, ihr Markenzeichen vorangetrieben: weitere Sanktionen gegen Russland, einschließlich der nachweislich gescheiterten Deckelung der Ölpreise.

Unterdessen werden die Energieriesen der EU durch die Sabotage große Verluste erleiden.

Auf der Liste stehen die deutsche Wintershall Dea AG und PEG/ E.ON, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und die französische ENGIE. Dann gibt es noch diejenigen, die NS2 finanziert haben: wieder Wintershall Dea sowie Uniper, die österreichische OMV, wieder ENGIE und die britisch-niederländische Shell. Wintershall Dea und ENGIE sind sowohl Miteigentümer als auch Gläubiger. Ihre wütenden Aktionäre werden ernsthafte Antworten von einer ernsthaften Untersuchung erwarten.

Und es kommt noch schlimmer: An der Front des Pipeline-Terrors gibt es keine Hindernisse mehr. Russland wird nicht nur wegen Turk Stream, sondern auch wegen Power of Siberia in höchster Alarmbereitschaft sein. Das Gleiche gilt für die Chinesen und ihr Labyrinth von Pipelines, die in Xinjiang ankommen.

Unabhängig von der Methodik und den Akteuren, die daran beteiligt waren, ist dies die Rache – im Voraus - für die unvermeidliche kollektive Niederlage des Westens in der Ukraine. Und eine grobe Warnung an den globalen Süden, dass sie es wieder tun werden. Doch Aktion erzeugt immer Reaktion: Von nun an könnten auch mit US-amerikanischen und britischen Pipelines in internationalen Gewässern „komische Dinge“ passieren.

Die EU-Oligarchie befindet sich blitzschnell in einem fortgeschrittenen Auflösungsprozess. Das Zeitfenster, in dem sie zumindest versuchen konnte, eine Rolle als strategisch autonomer geopolitischer Akteur zu spielen, ist nun geschlossen.

Die Eurokraten befinden sich jetzt in einer ernststen Zwickmühle. Sobald klar ist, wer die Täter der Sabotage in der Ostsee sind, und sobald sie die lebensverändernden sozioökonomischen Folgen für die EU-Bürger verstehen, muss das Kabuki aufhören. Dazu gehört auch die bereits laufende, äußerst lächerliche Nebenhandlung, dass Russland seine eigene Pipeline in die Luft gesprengt hat, während Gazprom einfach die Ventile für immer hätte abdrehen können.

Und es kommt noch schlimmer: Gazprom droht, das ukrainische Energieunternehmen Naftogaz wegen unbezahlter Rechnungen zu verklagen. Das würde dazu führen, dass kein russisches Gas mehr durch die Ukraine in die EU geleitet wird.

Als ob das alles nicht schon schlimm genug wäre, ist Deutschland vertraglich verpflichtet, bis 2030 jährlich mindestens 40 Milliarden Kubikmeter russisches Gas abzunehmen.

Einfach nein sagen? Das können sie nicht: Gazprom hat einen Rechtsanspruch darauf, auch ohne Gaslieferungen bezahlt zu werden. Das ist der Sinn eines langfristigen Vertrags. Und das passiert schon jetzt: Wegen der Sanktionen bekommt Berlin nicht das ganze Gas, das es braucht, muss aber trotzdem zahlen.

Alle Teufel sind hier

Jetzt ist es schmerzlich klar, dass die imperialen Samthandschuhe ausgezogen sind, wenn es um die Vasallen geht. EU-Unabhängigkeit: verboten. Zusammenarbeit mit China: verboten. Unabhängige Handelsverbindungen mit Asien: verboten. Der einzige Platz für die EU ist die wirtschaftliche Unterwerfung unter die USA: eine geschmacklose Neuauflage der Jahre 1945-1955. Mit einer

perversen neoliberalen Wendung: Wir werden eure industriellen Kapazitäten besitzen, und ihr werdet nichts haben.

Die Sabotage von NS und NS2 ist Teil des imperialen feuchten Traums, die eurasische Landmasse in tausend Teile zu zerlegen, um eine transeurasische Konsolidierung zwischen Deutschland (stellvertretend für die EU), Russland und China zu verhindern: 50 Billionen Dollar BIP auf der Grundlage der Kaufkraftparität (KKP) im Vergleich zu den 20 Billionen Dollar der USA.

Wir müssen auf Mackinder zurückkommen: Die Kontrolle über die eurasische Landmasse bedeutet die Kontrolle über die Welt. Die amerikanischen Eliten und ihre trojanischen Pferde in Europa werden alles tun, um ihre Kontrolle nicht aufzugeben.

Die „amerikanischen Eliten“ umfassen in diesem Zusammenhang die geistesgestörte, von den Strauss'schen Neokonservativen verseuchte „Geheimdienstgemeinschaft“ und die großen Energie-, Pharma- und Finanzkonzerne, die sie bezahlen und die nicht nur vom „Forever War“-Ansatz des „Tiefen Staates“ profitieren, sondern auch mit dem in Davos ausgeheckten „Great Reset“ ein Vermögen machen wollen.

Die Raging Twenties begannen mit einem Mord – an General Soleimani. Die Sprengung von Pipelines ist Teil der Fortsetzung. Bis zum Jahr 2030 wird es einen *Highway to hell* geben. Doch um es mit Shakespeare zu sagen: Die Hölle ist definitiv leer, und alle (atlantischen) Teufel sind hier.